

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	17:00 – 20:10 Uhr
Teilnehmer	Verteiler
Siehe <u>Anlage 1.</u>	ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopöl; HIC

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		TOP 1: Begrüßung durch den Beiratssprecher Prof. Dr. Beba und Beschlussfassung über die Tagesordnung	
1		Herr Prof. Dr. Beba begrüßt die erschienenen Beiratsmitglieder und die zahlreichen Zuschauer. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest (neunzehn stimmberechtigte Beiratsmitglieder sind anwesend, die Teilnehmerliste ist diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt).	
2		Die form- und fristgerechte Einladung durch die Geschäftsstelle wird festgestellt. Der Einladung war der Entwurf einer Tagesordnung (TO) beigelegt. Der Sprecher stellt die einzelnen Tagesordnungspunkte (TOPs) kurz vor.	
3	B	Der Sprecher schlägt vor, eine vorab per E-Mail bei der Geschäftsstelle eingegangene Bürgeranfrage zum Thema E-Ladesäuleninfrastruktur vorzuziehen und abweichend von der TO unmittelbar anschließend an TOP 2 zu behandeln. Dem stimmt der ENB mit Mehrheit zu.	
4	B	Der Energienetzbeirat (ENB) beschließt außerdem, die vorgesehenen TOPs 5 bis 8 vorzuziehen und direkt im Anschluss an die Beantwortung der Bürgeranfrage zur E-Ladesäuleninfrastruktur zu behandeln. Die damit beschlossene TO sieht folgende Punkte vor: 1) Begrüßung durch den Energienetzbeiratssprecher und Beschlussfassung über die Tagesordnung 2) Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung 3) Bürgeranfrage E-Ladesäuleninfrastruktur 4) Emissionsverhalten des HKW Wedel 5) Sachstandsbericht Ersatzlösung Wedel 6) Anträge an den Energienetzbeirat: - Antrag von F. Kohrs „Klimaverträglichkeit in den Szenarien (...) angeben“ - Antrag von G. Siegler „Rascher Ersatz HKW Wedel“ - Antrag von G. Siegler „Wettbewerbsfähigkeit d. VWH erhalten“ - Antrag von C. Völker „(Gas-) KWK-Anlagen beim Ersatz Wedel vorsehen“ - Antrag von C. Völker „Niedertemperatursubnetze (...)“ 7) Öffentliche Fragestunde	

Ersteller M. Wehmeyer	Erstelldatum 1.3.2017	Seite -1- von -10-
--------------------------	--------------------------	-----------------------

Projekt / Thema		Zeitdauer der Sitzung	
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)		17:00 – 20:10 Uhr	
Teilnehmer		Verteiler	
Siehe <u>Anlage 1.</u>		ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopol; HIC	
Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		8) Gemeinsamkeiten, Unterschiede und offene Fragen der Mitglieder des Energienetzbeirats – Kurzvorstellung der Ergebnisse einer Befragung 9) Projekt Norddeutsche Energiewende (NEW 4.0) 10) Vorschau auf die nächste Sitzung / Weitere Arbeitsplanung 11) Verschiedenes	
5		TOP 2: Anmerkungen zum Protokoll Der Sprecher berichtet, dass das Protokoll der Sitzung vom 10. November am 28.11. im Internet veröffentlicht und der Link dazu an die ENB-Mitglieder und die Netzgesellschaften sowie die Behördenvertreter übersandt wurde. Änderungshinweise zum Protokoll sind von zwei Beiratsmitgliedern sowie von der Firma Aurubis eingegangen und wurden berücksichtigt. Das angepasste Protokoll wurde am 23.12. an die Beiratsmitglieder versandt. Weitere Änderungswünsche sind bei der Geschäftsstelle nicht eingegangen.	
6	F	Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll.	
7		TOP 3: Bürgeranfrage E-Ladesäuleninfrastruktur Der Sprecher berichtet, dass bei der Geschäftsstelle vorab eine Anfrage zur E-Ladesäuleninfrastruktur an den Beirat per E-Mail eingegangen ist. Da die Frage das Hamburger Stromnetz betrifft und aus Sicht des Sprechers inhaltlich relevant ist, wurde die Anfrage vorab an die Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) weitergeben. Der Sprecher bittet den anwesenden Bürger darum, seine Anfrage noch einmal mündlich vorzutragen, SNH wird im direkten Anschluss um mündliche Auskunft dazu gebeten.	
8		Der Bürger führt aus, dass seiner Kenntnis nach der Aufbau von Ladesäulen für Elektroautos in Hamburg hinter den Zielsetzungen zurückbleibt. Er hat die Befürchtung, dass die notwendigen Stromstärken schon jetzt nicht überall realisiert werden können, obwohl derzeit fast nur Ladesäulen mit maximaler Leistung von 22KW installiert werden. Es ist aus seiner Sicht nicht unrealistisch, dass zukünftige Generationen von E-Fahrzeugen mit Leistungen von 100KW bis 350KW geladen werden. Er bittet daher um Auskunft, ob das Stromnetz in Hamburg solche Belastungen vertragen kann.	
9		Für SNH nimmt Herr Volk zur Anfrage Stellung. Er weist daraufhin, dass aus Sicht SNH die Bedeutung der Elektromobilität für das Stromnetz in Hamburg in den kommenden Jahren stark zunehmen wird. SNH hat dazu – unabhängig von der aktuellen Bürgeranfrage - eine Metastudie „Elektromobilität“ in Auftrag gegeben, die die konkreten Auswirkungen analysiert. Wesentliche, bereits vorliegende Erkenntnisse aus der Studie stellt er anhand	
Ersteller		Erstelldatum	Seite
M. Wehmeyer		1.3.2017	-2- von -10-

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	17:00 – 20:10 Uhr
Teilnehmer	Verteiler
Siehe <u>Anlage 1.</u>	ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopol; HIC

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurzttext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
10		einer Präsentation (Anlage 2) vor. Er sagt außerdem zu, dass die Studie nach Fertigstellung veröffentlicht und auch den Mitgliedern des ENB zugänglich gemacht wird. Herr Volk macht abschließend deutlich, dass der aktuelle Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur nicht durch vermeintlich mangelnde Leistungsbereitstellung des Stromnetzes eingeschränkt ist.	
11		TOP 4: Emissionsverhalten des HKW Wedel Der Sprecher bedankt sich bei den Vertretern des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR), des dortigen Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) sowie bei Herrn Tebert von Ökopol, dass sie der Einladung des ENB gefolgt sind.	
12		Der Sprecher weist daraufhin, dass die nach seiner Wahrnehmung unterschiedlichen Bewertungen der Emissionen des HKW Wedel auf dieser Sitzung voraussichtlich nicht abschließend zusammengeführt werden können und auch der Beirat selber keine fachliche Bewertung leisten kann. Er hofft aber, dass durch diesen TOP zum einen dazu beigetragen wird, ein gemeinsames Verständnis der Sachlage zu schaffen und zum anderen ein Dialog zwischen den betroffenen Akteuren in Gang gesetzt wird, der dann vielleicht an anderer Stelle noch weitergeführt werden kann.	
13		Frau Dr. Holzgraefe, zuständige Referatsleiterin im MELUR, berichtet auf Grundlage einer Präsentation zum Sachstand aus Sicht der aufsichtführenden Stellen (Folien 1 – 6 der Anlage 3).	
14		Im Anschluss berichtet Herr Tebert von der Firma Ökopol über seine Einschätzung des im Auftrag des LLUR angefertigten Gutachtens zur toxikologischen Bewertung von Partikelniederschlägen aus dem HKW Wedel. Die von ihm dazu genutzte Präsentation ist diesem Protokoll als Anlage 4 beigelegt.	
15		Für das LLUR nimmt Herr Helmig zu der Kritik von Herrn Tebert an der toxikologischen Bewertung Stellung. Er nutzt dazu die als Anlage 3 beigelegte Präsentation (ab Folie 7). Ergänzend zur Präsentation erläutert er, dass hinsichtlich der Feinstaubbelastung der maßgebliche Grenzwert eingehalten wird und dass immissionsschutzrechtlich nur der Gesamtwert der Belastung zu betrachten ist und eine Differenzierung nach der Zusammensetzung des Feinstaubes vom Gesetzgeber nicht vorgesehen und durch die gängigen Feinstaubmessgeräte auch nicht möglich ist.	
16		Im Anschluss an die Ausführungen von MELUR, Ökopol und LLUR bittet der Sprecher Herrn Wasmuth als Vertreter von Vattenfall darum, kurz über Hintergründe der Emissionen und ggf. über durch den Betreiber vorgesehene Maßnahmen zu deren Minimierung zu informieren.	

Ersteller M. Wehmeyer	Erstelldatum 1.3.2017	Seite -3- von -10-
---------------------------------	---------------------------------	------------------------------

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	17:00 – 20:10 Uhr
Teilnehmer	Verteiler
Siehe <u>Anlage 1.</u>	ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopol; HIC

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurzttext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
17		Herr Wasmuth erläutert die Entstehung der Partikel anhand des Rauchgasweges im Kraftwerk. Außerdem stellt er die durch den Betreiber in diesem Bereich bereits durchgeführten und noch geplanten Maßnahmen vor. Dazu nutzt er die als Anlage 5 beigefügte Präsentation. Darüber hinaus führt Herr Wasmuth aus, dass durch den Betreiber in diesem und dem nächsten Jahr insgesamt rd. 83 Millionen Euro in das Kraftwerk investiert werden sollen, um es für eine verlängerte Nutzungsdauer auszurüsten.	
18		Um 18.30 übergibt das ENB-Mitglied Herr Siegler seinen Sitz an seinen Stellvertreter Herrn Professor Dr. Rabenstein	
19		Im Anschluss an die Präsentationen werden seitens der ENB-Mitglieder eine Reihe von ergänzenden Erläuterungsbitten an die Referenten gerichtet. Aus den Erläuterungen der Referenten ergeben sich u. a. folgende zusätzliche Informationen:	
20		<p><u>Seitens LLUR</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die analysierten Proben aus der Kraftwerksumgebung wurden dem LLUR von Anwohnern eingereicht. • Weitere Proben wurden direkt aus dem Rauchgaskanal bzw. aus dem Schornstein entnommen. • Für die rechtliche Bewertung der Emissionen wird vom LLUR die Bodenschutzverordnung herangezogen, weil die zur Debatte stehenden Partikel so groß sind, dass sie nach Ausstoß nur wenige Sekunden in der Luft verbleiben, bevor sie zu Boden fallen. Durch die Partikel können, wenn überhaupt, schädliche Bodenveränderungen hervorgerufen werden. Diese bzw. deren mögliche Aufnahme sind anhand der Bundes-Bodenschutzverordnung zu bewerten. Die TA Luft bietet für die sporadisch ausgestoßenen Partikel keine geeigneten Bewertungsmaßstäbe. • Die Messung der Feinstaubwerte erfolgt kontinuierlich durch den Betreiber des HKW, der zur Meldung der Werte an die Aufsichtsbehörde verpflichtet ist. • Seit Oktober 2016 wird durch den TÜV Nord ein Monitoring der Partikelemissionen des HKW durchgeführt. • Eine Schätzung des Aufwands, die von Ökopol vorgeschlagenen Messungen ergänzend durchzuführen, kann durch die anwesenden Vertreter des LLUR nicht gemacht werden. • Eine zusätzliche Gefährdung durch den Zerfall von Partikeln wird nicht gesehen, allenfalls ein „Auslaugen“ von enthaltenen Salzen kann möglich sein. Dadurch werden durch das LLUR aber keine zusätzlichen Gesundheitsgefährdungen gesehen. • Eine Bewertung der vom Kraftwerksbetreiber vorgesehenen Maßnahmen zur Minderung der Emissionsbelastung ist dem LLUR derzeit noch nicht möglich. 	

Ersteller M. Wehmeyer	Erstelldatum 1.3.2017	Seite -4- von -10-
---------------------------------	---------------------------------	------------------------------

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	17:00 – 20:10 Uhr
Teilnehmer	Verteiler
Siehe <u>Anlage 1.</u>	ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopol; HIC

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
21		<p><u>Seitens Vattenfall:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Für die skizzierten Maßnahmen am Rauchgasweg des Kraftwerks geht der Betreiber von einer Nutzungsdauer des Kraftwerks bis einschließlich 2021 aus. 	
22		<p>Im Anschluss an den Dialog mit den Beiratsmitgliedern gibt der Sprecher den im Publikum anwesenden Bürgern die Gelegenheit, Fragen an den Beirat zu richten, die ggf. auch direkt durch die Referenten beantwortet werden sollen. Aus den Erläuterungen der Referenten ergeben sich u. a. folgende zusätzliche Informationen:</p>	
23		<ul style="list-style-type: none"> Sofern bei den Emissionen auch eine weiße, pulverartige Substanz festgestellt wird, so kann es sich hierbei um Gips handeln (Auskunft Herr Wasmuth). 	
24		<ul style="list-style-type: none"> In 2016 fand bis Ende Juni eine testweise Eindüsung von Schwefeltrioxid in die Rauchabgase statt. Diese Eindüsung wird aber seit der letzten Revision des Kraftwerks im Sommer 2016 nicht mehr vorgenommen (Auskunft Kraftwerksleiter Vattenfall). 	
25		<ul style="list-style-type: none"> Der pH-Wert des Eluates der Partikel (lt. Aussage eines Bürgers 1,5) wird vom LLUR nicht ignoriert, vom pH-Wert kann nicht direkt auf mögliche gesundheitliche Gefährdungen oder Stoffeigenschaften geschlossen werden, so dass hier nicht von einer Gesundheitsgefährdung auszugehen ist (Auskunft LLUR). 	
26		<p>Zum Abschluss des TOP bedankt sich der Sprecher bei den Referenten und fragt nach deren Bereitschaft, den begonnen Dialog in einem anderen Rahmen fortzusetzen. Frau Dr. Holzgraefe erklärt daraufhin die Bereitschaft der zuständigen schleswig-holsteinischen Behörden, ein Gespräch mit Herrn Tebert, ggf. mit Vertretern Wedeler Bürgerinitiative sowie dem Kraftwerksbetreiber zu führen. Herr Tebert und Herr Wasmuth für den Betreiber erklären ihre Bereitschaft, einer entsprechenden Einladung des MELUR / LLUR zu folgen.</p>	
27		<p>TOP 5: Sachstandsbericht Ersatzlösung Wedel</p> <p>Der Leiter des Amtes NGE, Herr Gabanyi berichtet für die BUE, dass auf der Gesellschafterversammlung der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH im Dezember beschlossen wurde, Planungsmittel im Zusammenhang mit dem Ersatz des HKW Wedel bereitzustellen. Die Mittel in Höhe von 5,5 Mio. Euro dienen der Vorbereitung einer Fernwärmesammelleitung von der MVR (Elbquerung) und der Anbindung des Standortes Stellingen (SRH) als einer wichtigen Voraussetzung für das modulare Konzept, das von der FHH verfolgt wird.</p> <p>Seitens der FHH sollen die möglichen Maßnahmen durch die inhaltlich betroffenen städtischen Unternehmen weiter geprüft und konkretisiert werden.</p> <p>Herr Gabanyi informiert darüber, dass zur Koordination und zielgerichteten Fortführung der Aktivitäten auf Seiten der FHH eine bis Ende 2017 befristete Projektstruktur geschaffen wurde.</p>	
28		<p>Auf Nachfrage von Herrn Prof. Dr. Beba, ob durch die Behörde in diesem Zusammenhang in Auftrag gegebene Gutachten auch dem ENB zugänglich gemacht werden können,</p>	

Ersteller M. Wehmeyer	Erstelldatum 1.3.2017	Seite -5- von -10-
---------------------------------	---------------------------------	------------------------------

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	17:00 – 20:10 Uhr
Teilnehmer	Verteiler
Siehe <u>Anlage 1.</u>	ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopol; HIC

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
29		<p>erklärt Herr Gabanyi, dass beim Beratungsunternehmen LBD ein Gutachten zur Darstellung möglicher Entwicklungen des Energiemarktes in Auftrag gegeben wurde. Es ist durch die BUE beabsichtigt, das Gutachten nach Fertigstellung und Abnahme im Transparenzportal zu veröffentlichen und parallel auch dem ENB zugänglich zu machen. Herr Gabanyi weist daraufhin, dass in diesem Zusammenhang das ENB-Mitglied Herr Siegler auch eine entsprechende Anfrage an die BUE gerichtet hat, die bereits entsprechend beantwortet wurde.</p> <p>Herr Gabanyi übergibt an Herrn Dr. Sandrock von der Hamburg Institut Consulting GmbH (HIC), die im Auftrag der BUE ein Gutachten zum Einsatz erneuerbarer Energien zum Ersatz des HKW Wedel erstellt hat.</p> <p>Herr Dr. Sandrock teilt mit, dass das hier vorgestellte Gutachten ein erster Teil einer umfassenderen Arbeit ist. Ein zweiter Teil des Gutachtens soll sich mit langfristigen Perspektiven zur Erhöhung des EE-Anteils in der Hamburger Fernwärme und mit einer entsprechenden Transformationsstrategie befassen. Die Erarbeitung des zweiten Teils wird aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.</p>	
30		Sodann stellt Herr Dr. Sandrock die aus Sicht des HIC bestehenden Handlungsoptionen und ihre jeweiligen Bewertungen vor. Dazu nutzt er die als Anlage 6 beigefügte Präsentation. Ergänzend teilt er mit, dass das HIC bei seinen Überlegungen in Absprache mit der BUE davon ausgegangen sei, dass eine Leistung von 390 MW zusätzlich aufgebaut werden soll.	
31		<p>Auf Nachfragen erfolgen durch Herrn Dr. Sandrock u. a. folgende ergänzende Auskünfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die mögliche Abweichungsspanne bei den vom HIC angegebenen indikativen Wärmekosten schätzt Herr Dr. Sandrock auf mehr als 10%. Grundsätzlich seien die Wärmekosten stark von der Einsatzzeit der dahinter stehenden Anlagen abhängig. Anpassungen der Werte können sich daher nicht nur aus den Kosten der Anlagen und ggf. aus Brennstoffkosten ergeben, sondern auch aus der Systemkonfiguration im Hinblick auf die Einsatzzeiten der einzelnen Anlagen. Die vorgestellten Werte werden von ihm in ihrer Tendenz bzw. ihrer Relation zueinander auf Grundlage der bestehenden Informationen als plausibel angesehen. 	
32		<ul style="list-style-type: none"> Die zu erwartenden Kosten für ggf. erforderliche Wärmetrassen sind in den anlagenbezogenen Wärmepreisen nicht enthalten, sind aber bei den Variantenrechnungen berücksichtigt und im Anhang der Studie dargestellt. Grund dafür, dass die Trassenkosten nicht anlagenbezogen „eingepreist“ sind, ist, dass diese Kosten nicht eindeutig auf die unterschiedlichen Erzeugungsanlagen aufteilbar sind. 	
33		<ul style="list-style-type: none"> Hinsichtlich des bei den unterschiedlichen Optionen zu erwartenden Endkunden-Fernwärmepreises weist Herr Dr. Sandrock darauf hin, dass er grundsätzlich die Auswirkungen der skizzierten Lösungen auf den Wärmepreis als nicht sehr wesentlich einschätzt. 	

Ersteller M. Wehmeyer	Erstelldatum 1.3.2017	Seite -6- von -10-
---------------------------------	---------------------------------	------------------------------

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	17:00 – 20:10 Uhr
Teilnehmer	Verteiler
Siehe <u>Anlage 1.</u>	ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopol; HIC

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurzttext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
34		<ul style="list-style-type: none"> Für die Option Strohheizwerk ist zu berücksichtigen, dass das Stroh aus dem weiteren Hamburger Umland herantransportiert werden müsste. Hier ist als wirtschaftlichste Option zumindest bei Transportdistanzen unter 100 km ein LKW-Transport anzunehmen. 	
35		<ul style="list-style-type: none"> Die langfristige Sicherung von Biomasselieferungen ist durch langfristige Lieferverträge möglich, aber nicht unproblematisch. Einem eventuellen Risiko durch langfristig wenig abgesicherte Lieferbeziehungen wird aber dadurch entgegengewirkt, dass die Anlagen in der Lage sind, unterschiedliche Biomassen zu verwerten. 	
36		<ul style="list-style-type: none"> Für den vorgeschlagenen großen Aquifer-Speicher gibt es nach Kenntnis des HIC derzeit keine ähnlich große Referenzanlage. Kleinere, vom Prinzip her vergleichbare Speicher gibt es z. B. in Schweden, Holland, in Rostock oder in Berlin (unter dem Reichstagsgebäude). Herr Sandrock ist hinsichtlich der Realisierbarkeit des Speichers in Hamburg optimistisch, unter anderem weil Hamburg Wasser sehr gute und räumlich sehr differenzierte Kenntnisse über die Bodenverhältnisse und über die Fließeigenschaften des Grundwassers in Hamburg hat. 	
37		<p>Auf Nachfragen erfolgen durch Herrn Gabanyi u. a. folgende ergänzende Auskünfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die konkretisierenden Untersuchungen sollen seitens der BUE bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Dabei sollen u. a. durch Hamburg Wasser die Optionen „Wärmepumpe Dradenau“ und „Aquifer-Speicher“ untersucht werden, durch Hamburg Energie zusammen mit dem HIC die Option „Strohheizwerk“. Die Untersuchungsergebnisse sollen konkrete Investitionsrechnungen („Business Cases“) ermöglichen. 	
38		<ul style="list-style-type: none"> Der bei den unterschiedlichen Optionen am Ende durch die Fernwärmekunden zu zahlende Preis ist für die BUE derzeit noch nicht bezifferbar. Dies ist aber eine Fragestellung für das eingesetzte Projekt, das daneben unter anderem auch konkrete Aussagen zur CO₂-Last der verschiedenen Varianten liefern soll. 	
39		<p>Herr Prof. Dr. Rabenstein führt aus, dass die ersten 99 Seiten des HIC-Gutachtens aus seiner Sicht sehr wertvoll sind, er aber den Eindruck hat, dass die im Gutachten getroffenen Annahmen, welche im Ergebnis eine Nord-Süd-Variante für den Ersatz des HKW Wedel vorteilhaft erscheinen lassen, nicht seriös sind. Aus seiner Sicht bedeutet eine Umsetzung der Nord-Süd-Variante außerdem, dass die Wärme aus dem HKW Wedel zu ca. 1/3 gegen Wärme aus dem Kraftwerk Moorburg getauscht wird.</p>	
40		<p>Herr Prof. Dr. Rabenstein bittet um Auskunft, warum für den Standort Wedel eine Erdgasnutzung, für den Standort Dradenau aber eine Nutzung von Biogas angenommen wird.</p> <p>Herr Dr. Sandrock erläutert, dass am Standort Dradenau Biogas vor Ort erzeugt werden könne, am Standort Wedel nicht. Entsprechend könnten am Standort Dradenau die Gasbezugskosten auch ohne anteilige Kosten für die Nutzung des allgemeinen Gasnetzes gerechnet werden. Im Übrigen weist er daraufhin, dass im HIC-Gutachten die zugrundeliegenden Annahmen und Daten sehr umfassend offengelegt sind. Gegen den Vorwurf mangelnder Seriosität des Gutachtens verwahrt er sich ausdrücklich.</p>	

Ersteller M. Wehmeyer	Erstelldatum 1.3.2017	Seite -7- von -10-
---------------------------------	---------------------------------	------------------------------

Projekt / Thema		Zeitdauer der Sitzung	
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)		17:00 – 20:10 Uhr	
Teilnehmer		Verteiler	
Siehe <u>Anlage 1.</u>		ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopöl; HIC	
Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		TOP 6: Anträge an den Energienetzbeirat	
41		Der Sprecher ruft den von Frau Kohrs gestellten Antrag auf, mit dem der BUE empfohlen werden soll, die „Klimaverträglichkeit in Szenarien quantitativ und vollständig an(zu)geben“.	
42		Frau Sparr weist daraufhin, dass es aus ihrer Sicht grundsätzlich wünschenswert wäre, wenn der Beirat zu allen Anträgen vor einer Abstimmung eine Beratung durchführen würde. Für den aufgerufenen Antrag schlägt sie vor, diesen in der zweiten Zeile hinter „CO ₂ -Emissionen“ um die Worte „und CO ₂ -Äquivalenten“ zu ergänzen. Die Antragstellerin erklärt sich mit dieser Erweiterung einverstanden. Der erste Satz des Antrages lautet damit: „Der Energienetzbeirat empfiehlt der BUE, zeitnah alle für den Ersatz des HKW Wedel vorgeschlagenen Module mit Angaben zu deren spezifischen CO ₂ -Emissionen und CO ₂ -Äquivalenten auszustatten.“	
43		Sodann wird über den Antrag in der ergänzten Fassung mit folgendem Ergebnis abgestimmt: Dafür: 9; Dagegen: 2; Enthaltungen: 8	
	B	Der Antrag ist damit <u>in der im ersten Satz ergänzten Fassung</u> angenommen, der Beschluss ist diesem Protokoll als Anlage 7 beigelegt.	
44		Der Sprecher ruft den von Herrn Siegler bzw. Herrn Professor Dr. Rabenstein gestellten Antrag „Wettbewerbsfähigkeit der VWH erhalten durch Beachtung der bevorstehenden Änderungen des Energierechts“ auf. Herr Professor Dr. Rabenstein erläutert, dass für ihn absehbar ist, dass der Primärenergiefaktor von Kohle durch den Bundesgesetzgeber im Zuge der anstehenden Zusammenlegung von Energieeinsparverordnung (EnEV) und Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz erhöht wird und sich dadurch die Wettbewerbsfähigkeit für Fernwärmesysteme, die Kohle zur Wärmeerzeugung nutzen, verschlechtern wird.	
45		Er verweist auf einen von Herrn Professor Dr. Oschatz vor kurzem im Energiebauzentrum gehaltenen Vortrag und regt an, dass der Energienetzbeirat zu diesem Thema einen sachverständigen Referenten einlädt. Der Sprecher weist daraufhin, dass durch das Sprecherteam beabsichtigt ist, zur nächsten Beiratssitzung das Thema „Regulatorischer Rahmen“ aufzurufen und hierzu einen Energierechtler als Referenten einzuladen.	
46		Sodann wird über den Antrag mit folgendem Ergebnis abgestimmt: Dafür: 5; Dagegen: 9; Enthaltungen: 5	
	B	Der Antrag ist damit <u>nicht</u> angenommen.	
47		Der Sprecher ruft den von Herrn Siegler bzw. Herrn Professor Dr. Rabenstein gestellten Antrag „Schneller Ersatz des Heizkraftwerks Wedel“ auf. Herr Professor Dr. Rabenstein erläutert dazu, dass aus seiner Sicht die alternativen Szenarien zum Ersatz des HKW	

Ersteller M. Wehmeyer	Erstelldatum 1.3.2017	Seite -8- von -10-
--------------------------	--------------------------	-----------------------

Projekt / Thema		Zeitdauer der Sitzung	
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)		17:00 – 20:10 Uhr	
Teilnehmer		Verteiler	
Siehe <u>Anlage 1.</u>		ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopol; HIC	
Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
48	B	Wedel große Unterschiede hinsichtlich des zu erwartenden Ersatzzeitpunktes beinhalten. Über den Antrag wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt: Dafür: 5; Dagegen: 9; Enthaltungen: 5 Der Antrag ist damit <u>nicht</u> angenommen.	
49		Der Sprecher ruft den von Herrn Völker gestellten Antrag „Ausreichende Stromerzeugungskapazitäten durch KWK-Anlagen beim Ersatz des HKW Wedel vorsehen“ auf. Herr Völker erläutert dazu, dass es aus seiner Sicht künftig erforderlich sei, Gas-KWK-Anlagern vorzuzulassen, um gesicherte elektrische Leistung bereitstellen zu können. Er hält es daher für falsch, beim Ersatz des HKW Wedel auf gasbetriebene KWK-Anlagen zu verzichten.	
50	B	Über den Antrag wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt: Dafür: 9; Dagegen: 7; Enthaltungen: 3 Der Antrag ist damit angenommen, der Beschluss ist diesem Protokoll als Anlage 8 beigefügt.	
51		Der Sprecher ruft den von Herrn Völker gestellten Antrag „Niedertemperatursubnetze für die dezentrale Nutzung von erneuerbaren Wärmequellen beim Ersatz des HKW Wedel vorsehen“ auf. Frau Sparr erklärt, dass das dem Antrag zu Grunde liegende Thema aus ihrer Sicht eine vertiefte Diskussion im ENB vor Beschlussfassung erfordert. Frau Schaal schließt sich dieser Auffassung an. Herr Völker erklärt daraufhin, dass er seinen Antrag für die aktuelle Sitzung zurückzieht, er aber um Befassung auf der nächsten Sitzung bittet.	
52	A	Der Sprecher bittet die BUE darum, auf der nächsten ENB-Sitzung zu den durch den ENB beschlossenen Empfehlungen Stellung zu nehmen.	23.3.2017
53		TOP 7: Öffentliche Fragestunde Eine Bürgerin bittet um Auskunft, zu welchem Preis der Fernwärmenetzbetreiber Vattenfall Wärme Hamburg GmbH derzeit die Wärme einkauft. Da sich die Frage direkt an den Fernwärmebetreiber richtet, erklärt sich Herr Wasmuth bereit, hierzu unmittelbar Stellung zu nehmen. Herr Wasmuth bittet um Verständnis, dass er im Energienetzbeirat dazu keine Auskunft geben kann, weil es sich hierbei um Geschäftsgeheimnisse handelt und er mit der Herausgabe dieser Information Wettbewerbern einen Vorteil und damit dem eigenen Unternehmen einen Nachteil verschaffen würde.	
54		Weitere Bürgerfragen werden nicht gestellt.	

Ersteller M. Wehmeyer	Erstelldatum 1.3.2017	Seite -9- von -10-
--------------------------	--------------------------	-----------------------

Projekt / Thema		Zeitdauer der Sitzung	
5. Sitzung Energienetzbeirat am 19.1.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)		17:00 – 20:10 Uhr	
Teilnehmer		Verteiler	
Siehe <u>Anlage 1.</u>		ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; MELUR; Ökopoll; HIC	
Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurzttext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
55		Der Sprecher stellt mündlich einen Antrag zur Tagesordnung. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit beantragt er, dass die TOPs „Projekt Norddeutsche Energiewende (NEW 4.0)“ und „Gemeinsamkeiten, Unterschiede und offene Fragen der Mitglieder des Energienetzbeirats – Kurzvorstellung der Ergebnisse einer Befragung“ von der Tagesordnung gestrichen und auf einen anderen Sitzungstermin geschoben werden. Der ENB stimmt über diesen Antrag in zwei Schritten ab.	
56		Der ENB beschließt mit 8:7 Stimmen (bei 4 Enthaltungen), dass der TOP „Gemeinsamkeiten, Unterschiede und offene Fragen der Mitglieder des Energienetzbeirats – Kurzvorstellung der Ergebnisse einer Befragung“ von der Tagesordnung gestrichen und auf die nächste Sitzung geschoben wird.	
57		Der ENB beschließt mit absoluter Mehrheit, dass der TOP „Projekt Norddeutsche Energiewende (NEW 4.0)“ von der Tagesordnung gestrichen und auf die nächste Sitzung geschoben wird.	
58		TOP 8: Vorschau auf die nächste Sitzung / weitere Arbeitsplanung Der Sprecher stellt kurz die von ihm gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern und der Geschäftsstelle für die kommende Sitzung vorgesehene Themenplanung vor. Auf der nächsten Sitzung sollen die Themen „Selbstverständnis des Energienetzbeirats“ und „Regulatorischer Rahmen mit Bedeutung für die Energiewende in Hamburg“ im Energienetzbeirat behandelt werden. Durch das Sprecherteam außerdem beabsichtigt ist eine Befassung mit dem Thema „Stromspeicher in Hamburg – Sachstand und Perspektiven“. Ob dieses Thema angesichts der aus der aktuellen Sitzung verbliebenen Punkte schon für die kommende Sitzung aufgerufen werden kann, wird der Sprecher noch mit seinen Vertretern abstimmen.	
59		TOP 9: Verschiedenes Keine Punkte	
60		Ende der Sitzung Herr Prof. Dr. Beba beendet die Sitzung um 20:10 Uhr.	

Ersteller M. Wehmeyer	Erstelldatum 1.3.2017	Seite -10- von -10-
--------------------------	--------------------------	------------------------

*A=Aufforderung

B=Beschluss

E=Empfehlung

F=Feststellung